

INFORMATIONSBLETT 4-2008

BULLETIN D'INFORMATION 4-2008

6. Forum e-geo.ch

20. November 2008 in Neuchâtel

Zum sechsten Mal bot das Forum e-geo.ch die ideale Plattform für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch aller im Bereich der Geoinformation tätigen Akteure. Das Forum stellte aktuelle Projekte vor, den Aktionsplan 2009, den Fahrplan für die Erstellung der Datenmodelle der 174 Geobasisdaten nach Bundesrecht, die neue Organisation e-geo.ch und bot schliesslich die Gelegenheit, das nationale Geoportal mitzugestalten. Alle Vorträge und Informationen befinden sich auf der Homepage www.e-geo.ch.

Fernand Cuche, Regierungsrat und Departementschef Raumplanung des Kantons Neuenburg, begrüsst die über 100 Teilnehmenden im Parlamentssaal des Château Neuchâtel. Er verwies insbesondere auf das SIT Neuchâtel, das bereits heute ein umfangreiches Geoportal ist.

Peter Jordan, SOGI/SIA-Vertreter im Steuerungsorgan e-geo.ch, stellte die soeben erschienene „Empfehlung zum Vorgehen bei der Harmonisierung von Geobasisdaten in Fachinformationsgemeinschaften“ vor. Diese Fachinformationsgemeinschaften werden eine zentrale Rolle spielen bei der Definition und Anwendung der Datenmodelle in den einzelnen Fachgebieten, verlangt doch das GeoIG solche Datenmodelle für die 174 Geobasisdaten nach Bundesrecht (vgl. nachfolgend den separaten Bericht zur Empfehlung).

Alain Buogo, Vertreter GKG KOGIS, präsentierte den Einführungsplan für die minimalen Geodatenmodelle gemäss GeoIG (vgl. nachfolgend den separaten Bericht).

Jean-Philippe Amstein, Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch stellte den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe „Neuorganisation e-geo.ch“ vor (vgl. nachfolgend den separaten Bericht).

Erich Gubler, Präsident SOGI und Vizepräsident des Steuerungsorgans e-geo.ch stellte den Aktionsplan 2009 vor. Der Aktionsplan e-geo.ch 2009 beinhaltet drei strategische Achsen:

- Lancierung eines nationalen Geoportals Schweiz
- Sensibilisierung für den Bezugsrahmenwechsel
- Werbung für das e-geo.ch Programm

Die noch laufenden Aktionen der Aktionspläne e-geo.ch 2006 bis 2008 werden gemäss dem genehmigten Programm zu Ende geführt.

Robert Furger, CEO Räber Information Management GmbH, präsentierte „search.ch und seine Kartenanwendungen – Technologie made in Switzerland“ als Beispiel



eines kommerziellen Informationsportals mit Geodatenanwendungen.

Am Nachmittag stellte Marc Nicodet, swisstopo/V+D, das Geoportal der Amtlichen Vermessung vor. Dieses Geoportal ist in Zusammenarbeit von Kantonen und Bund (V+D) entwickelt worden, um den Bundesämtern einen vereinfachten und zentralisierten Zugang zu den Daten der Amtlichen Vermessung anzubieten.

Als Einstieg in die Workshops präsentierte Manfred Loidold, APP Unternehmensberatung AG, den aktuellen Stand des geplanten nationalen Geoportals. Die Entwicklung des Konzepts befindet sich in der Endphase. Verschiedene Konzeptvarianten wurden entwickelt und diskutiert. In drei Workshops konnten sich die Forumsteilnehmenden zu folgenden Fragen äussern:

- Zielsetzung, Positionierung und Abgrenzung zu anderen Portalen
- Organisation, Betreiber und Realisierung des nationalen Geoportals
- IT-Infrastruktur

Den Abschluss des Forums e-geo.ch bildete der Apéro offeriert durch Regierungsrat Neuchâtel. Das Forum e-geo.ch 2009 findet voraussichtlich im November 2009 statt.

Inhalt:

Aktionsplan e-geo.ch 2009	2
Plan d'action e-geo.ch 2009	2
Neue Organisation für e-geo.ch	3
Zeitplan für die Einführung der Geodatenmodelle	3
Harmonisierung von Geobasisdaten	4
Harmonisation des géodonnées de base	5
SOGI Feierabend Forum	6
GIS Technologie News	7
Aus dem Vorstand	8
Veranstaltungen	9

Aktionsplan e-geo.ch 2009

Der Aktionsplan e-geo.ch 2009 beinhaltet drei strategische Achsen:

- Lancierung eines nationalen Geoportals Schweiz
- Sensibilisierung für den Bezugsrahmenwechsel
- Werbung für das e-geo.ch Programm

Die noch laufenden Aktionen der Aktionspläne e-geo.ch 2006 bis 2008 werden gemäss dem genehmigten Programm zu Ende geführt.

Aktion 09-01

Lancierung eines nationalen Geoportals Schweiz

2008 hat e-geo.ch ein Mandat erteilt, um ein Konzept für das Geoportal zu definieren. Eine Unterstützungsgruppe verfolgt die Arbeit der Beauftragten. Die Definierung des Konzepts stellt eine erste Etappe in Hinsicht auf die Realisierung des Geoportals dar. Nun geht es darum, einen Schritt weiterzugehen und die Lancierung einer ersten Version des nationalen Geoportals in Angriff zu nehmen.

Aktion 09-02

Sensibilisierung für den Bezugsrahmenwechsel

Das Steuerungsorgan erachtet die zeit- und stufengerechte Sensibilisierung zum Thema Wechsel des Lagebezugssystems und -rahmens von CH1903/LV03 zu CH1903+/LV95 auch ausserhalb der amtlichen Vermessung als notwendig und wichtig. Nebst den Bundesämtern sind die Kantone, Gemeinden sowie weitere Produzenten und Anwender von Geodaten direkt betroffen und anzusprechen. Die Aktion will in Sachen Bezugsrahmenwechsel

- auf das Thema hinweisen und sensibilisieren,
- über gemachte Erfahrungen berichten sowie
- kompetente Beratung und Unterstützung anbieten.

Die Aktion soll helfen, den Kontakt zu den Partnern von e-geo.ch in dieser Sache zu erleichtern und gemeinsam eine gute Basis zu schaffen.

Aktion 09-03

Werbung für das Programm e-geo.ch

An der GIS/SIT 2008 hatte das Steuerungsorgan e-geo.ch einen Informationsstand präsentiert, zu dessen Betreuung sich die Mitglieder des Organs im Laufe der gesamten Veranstaltung abgelöst haben. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, dass das Programm e-geo.ch darunter leidet, ausserhalb der seinen Aktivitäten traditionell nahe stehenden Kreise noch kaum bekannt zu sein. Es müssen deshalb Anstrengungen unternommen werden, das Programm e-geo.ch bekannter zu machen und dies sowohl nach Innen wie gegen Aussen. Einerseits wird es darum gehen, die Empfehlungen zur Erarbeitung der minimalen Datenmodelle bei den Fachinformationsgemeinschaften zu begleiten. Gleichzeitig soll das Geoportal in der grossen Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, damit es vom Beginn seiner Einführung an DAS nationale Bezugsgeoportal wird und um den Anreiz des e-geo.ch-Preises zu fördern.

Plan d'action e-geo.ch 2009

Le plan d'action e-geo.ch 2009 présente trois axes stratégiques :

- Lancement d'un géoportail national suisse
- Sensibilisation au changement de cadre de référence
- Promotion du programme e-geo.ch

Les actions encore en cours des plans d'action e-geo.ch 2006 à 2008 sont maintenues et seront menées à terme selon le programme accepté.

Action 09-01

Lancer la réalisation du géoportail national

En 2008 première étape

- définition du concept de géoportail
- accompagné par groupe d'appui

En 2009 lancement de la réalisation

- appel d'offre
- développement par étapes

Action 09-02

Sensibilisation d'un large public au changement de cadre de référence

- La LGéo demande le changement du système de projection et du cadre de référence de CH1903/MN03 à CH1903 + / MN95, et ceci jusqu'à 2016 / 2020
- Le moment est opportun pour sensibiliser les utilisateurs
- Ceci est nécessaire et important même en dehors de la MO
- Presque tous les producteurs et utilisateurs de données géographiques sont concernés
- L'action vise à
 - . Informer et sensibiliser sur le sujet
 - . Rapporter sur l'expérience acquise
 - . Offrir des conseils et un soutien compétents
 - . Faciliter le contact avec les partenaires
 - . Faciliter la création de bonnes bases dans ce domaine.

Action 09-03

Promotion du programme e-geo.ch

A la GIS/SIT 2008 le constat a été fait que le programme e-geo.ch n'est pas connu en dehors des milieux habituellement proches de ses activités.

- Un effort doit donc être entrepris afin de promouvoir plus intensément le programme e-geo.ch.
- Accompagner les recommandations pour l'élaboration des modèles minimaux de géodonnées au sein des communautés d'informations métiers.
- Promouvoir le géoportail national auprès du grand public afin que dès son lancement il devienne le géoportail national de référence
- Stimuler l'attrait pour le prix e-geo.ch

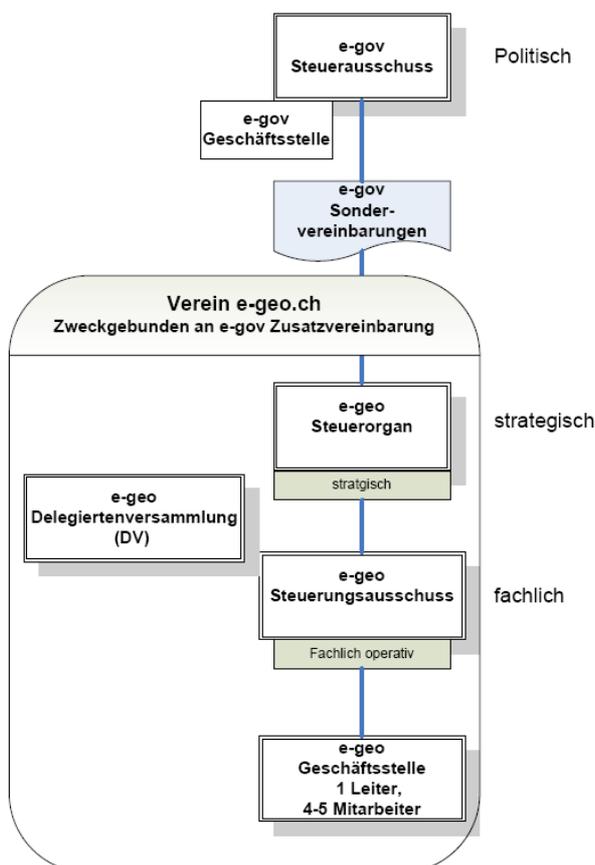
Neue Organisation für e-geo.ch

Am Forum e-geo.ch vom 20. November in Neuchâtel stellte Jean-Philippe Amstein, Präsident des Steuerungsorgans e-geo.ch, den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe „Neuorganisation e-geo.ch“ vor.

Das Fazit aus den letzten Jahren lautet: Ohne Strukturen, die den Vernetzungsprozess aktiv und professionell unterstützen, ist das bisherige Vernetzungsmodell e-geo.ch, das im Wesentlichen auf der Selbstverantwortung der Beteiligten beruht, trotz wichtiger Teilerfolge auf Dauer zum Scheitern verurteilt.

Eine Sondervereinbarung für e-geo.ch im E-Government sieht eine Stärkung und Finanzierung von e-geo.ch vor. Die Umsetzung von e-geo.ch wird in einer Roadmap von E-Gov aufgenommen. Die Geschäftsstelle e-geo.ch ist das Bindeglied zur E-Gov.

Dazu wird eine neue Organisation aufgebaut, die den Aufbau und Betrieb einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur bezweckt, bestehend aus vernetzten Geodaten und Geodiensten sowie den dafür notwendigen Regelungen. Die Nationale Geodaten-Infrastruktur vernetzt insbesondere bestehende kommunale, regionale, kantonale und bundesweite Geodateninfrastrukturen.



Sie stellt damit Anbietern und Nutzern von Geodaten und Geodiensten eine kostengünstige und leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung.

Die Zusammensetzung der neuen Organisation e-geo.ch ist wie folgt vorgesehen:

- 3 Vertreter Bund (Stufe Amtsdirektoren)
- 3 Vertreter Kantone (Stufe Amtsleiter) bestimmt durch BPUK
- 2 Vertreter Städteverband/Gemeindeverband
- ev. 3 Vertreter Werke

Zeitplan für die Einführung der Geodatenmodelle

Die interdepartementale Koordinationsgruppe für geographische Information und geographische Informationssysteme (GKG) wurde beauftragt, einen Zeitplan inkl. Prioritäten für die Einführung der Geodatenmodelle für die 174 Geobasisdaten des Bundesrechts festzulegen und den Kantonen mitzuteilen.

Zeitlicher Bearbeitungsrahmen GKG:

- Die Referenzdaten müssen mit sehr hoher Priorität umgesetzt werden. Daher beträgt die Frist für die Vorgabe von minimalen Geodatenmodellen für diese Katalogeinträge maximal zwei Jahre
- Um die „Vorreiterrolle“ des Bundes zu bekräftigen, beträgt die Frist für Katalogeinträge mit reinem Bundesvollzug maximal drei Jahre (auch wenn zwei Bundesstellen beteiligt sind)
- Rest: Frist von maximal fünf Jahren
- Für die Geobasisdaten die in den ÖREB-Kataster aufgenommen werden, wird im Entwurf der entsprechenden Verordnung eine Maximalfrist bis am 31.12.2010 gewährt.

Die Bundesämter wurden bereits konsultiert, die Absprache mit den Kantonen laufen an.

INSPIRE

Christine Giger, Leiterin der INSPIRE-Kontaktstelle Schweiz, erläuterte am Forum e-geo.ch den aktuellen Stand des EU-Projektes. Die Arbeiten sind weit fortgeschritten, die Schweiz ist eingebunden. Tests für Datenmodelle sind bereits angelaufen. Swisstopo und BAFU sind als Tester registriert. Über die Kontaktstelle können weitere Interessierte an den Vernehmlassungen teilnehmen.

INSPIRE Kontaktstelle:

Christine Giger

christine.giger@mac.com

Tel. 044 881 75 12

http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo/de/home/topics/geodata_inf/inspire.html

Harmonisierung von Geobasisdaten

Seit dem 1. Juli 2008 ist das Geoinformationsgesetz (GeoIG) in Kraft. Es verpflichtet die zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone, die Geobasisdaten in ihrem Kompetenzbereich zu harmonisieren. Die „Empfehlung zum Vorgehen bei der Harmonisierung von Geobasisdaten in Fachinformationsgemeinschaften“ richtet sich an Fachpersonen und verantwortliche Stellen, die täglich mit Geoinformationssystemen und Geodaten arbeiten, und die nun aufgerufen werden, ihre Geobasisdaten untereinander zu harmonisieren. Diese Broschüre ist ein Leitfaden für die Umsetzung der Harmonisierung.

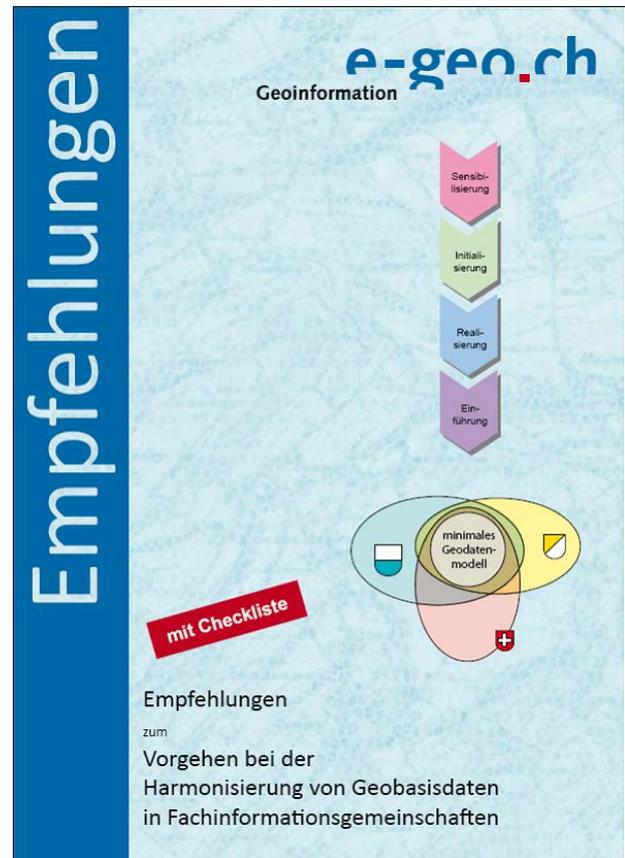
Gestützt auf Artikel 48 Absatz 3 GeoIV erstellt die GKG-KOGIS im Auftrag des Bundesrates eine für die Fachstellen des Bundes verbindliche Zeitplanung für die Einführung der minimalen Geodatenmodelle. Nach dem Vorliegen eines Modells haben die Kantone jeweils fünf Jahre Zeit ihre entsprechenden Modelle anzupassen und die bestehenden ins neue Modell zu überführen.

Die Erarbeitung eines Geobasisdatenmodells kann weder im stillen Kämmerlein noch auf der grünen Wiese erfolgen. Vielmehr sind die vorhandenen Normen und Modelle zu würdigen, die bereits erfolgten Datenerhebungen zu berücksichtigen, die Erfahrung Dritter einzubeziehen, das Geodatenumfeld auszuloten und der heutigen und künftige Nutzerkreis in seinem gesamten Umfang zu erfassen.

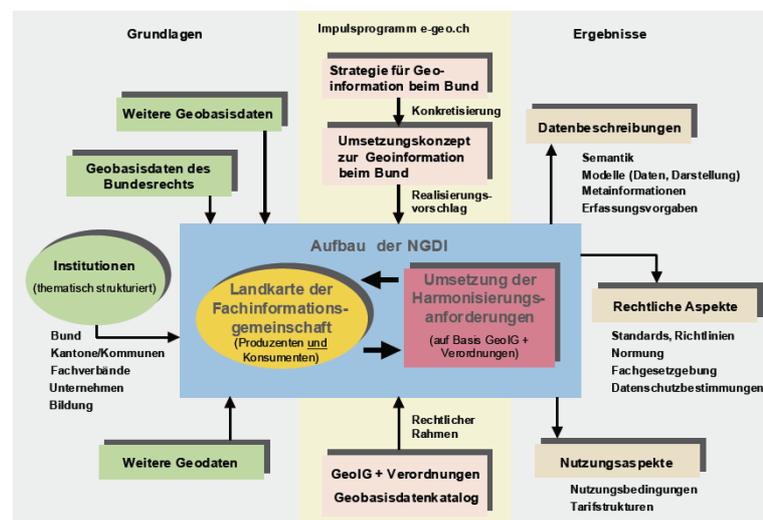
Die GeoIV (Art. 50) schreibt entsprechend auch die Mitwirkung der Kantone und die Anhörung der Partnerorganisationen zwingend vor. Ausschlaggebend für den Erfolg der Harmonisierung ist somit, die richtigen Partner zu finden. Dass die Geobasisdaten der Schweiz tatsächlich harmonisiert werden, hängt nicht nur vom Willen des Bundes ab, sondern auch von der Bereitschaft der Datenproduzenten und Datennutzer, sich an die gemeinsam erarbeiteten Vorgaben zu halten. Dies geschieht dann, wenn die Bedeutung der Daten, die Grundlagen ihrer Erfassung und ihre konkrete Verwendbarkeit und somit die Notwendigkeit und der Nutzen ihrer Harmonisierung sowohl für Geodatenutzer wie -produzenten ersichtlich sind.

Fachinformationsgemeinschaften

In den verschiedenen Fachbereichen, wo raumbezogene Informationen eine wichtige Entscheidungsgrundlage darstellen, wurden im Lauf der Zeit Konventionen entwickelt, wie diese Informationen zu erheben, zu benennen, nachzuführen, darzustellen, zu interpretieren und anzuwenden sind. Oft entstanden diese Konventionen aus der Zusammenarbeit von Produzenten und Konsumenten. In verschiedenen Fällen haben sich aber auch Anwenderkulturen entwickelt, welche den Herstellern unbekannt sind. Diese Gesamtheit der Datenproduzenten und -konsumenten in einem thematischen Kreis bilden – unabhängig davon, ob bilaterale Kontakte untereinander bestehen – eine Fachinformationsgemeinschaft. Ein Beispiel einer solchen Fachinformationsgemeinschaft aus dem Bereich der Geobasisdaten ist die Raumpla-



nung. Sie umfasst neben den eigentlichen Raumplannern und Raumplanern auch all jene Personen, welche sich in erheblichem Mass mit den Produkten der Raumplanung auseinandersetzen, so z.B. Baubehörden, Architekten oder Umweltfachleute.



Die Landkarte der Fachinformationsgemeinschaft im Kern des Harmonisierungsprozesses.

Harmonisation des géodonnées de base

La loi sur la géoinformation (LGéo), entrée en vigueur le 1er juillet 2008, oblige les institutions à tous les niveaux de l'Etat à harmoniser les géodonnées ressortissant de leur champ de compétence. Ces recommandations s'adressent aux personnes et services spécialisés travaillant quotidiennement avec des Systèmes d'informations géographiques (SIG) et des géodonnées, et qui seront appelés à harmoniser les géodonnées de bases qui les concernent. Cette brochure doit servir de guide dans la réalisation de cette harmonisation.

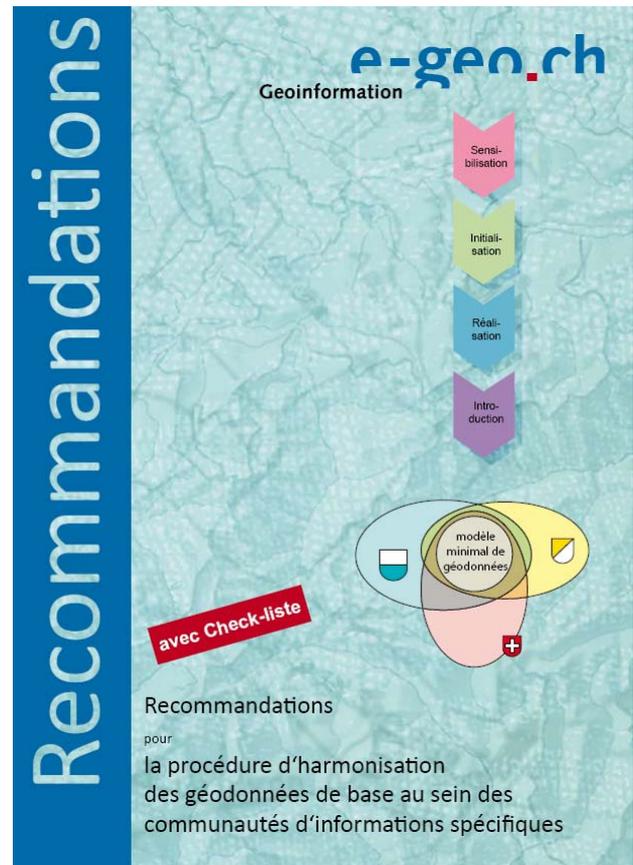
Selon l'article 46, paragraphe 3 de la LGéo, le Conseil fédéral mandate le Groupe de Coordination interdépartementale GCS-COSIG pour arrêter un calendrier impératif d'introduction d'un modèle minimal de géodonnées pour chaque service spécifique de la Confédération. Après l'établissement de ce modèle minimal, les cantons auront cinq ans pour adapter leurs propres modèles et intégrer au modèle minimal les géodonnées correspondantes qu'ils détiennent et, le cas échéant, saisir les géodonnées manquantes.

Il n'est pas possible d'élaborer un modèle de géodonnées en petit comité, de manière isolée. Les normes et modèles existants ainsi que les données déjà saisies doivent être pris en considération. Bien entendu l'expérience acquise au fil des travaux antérieurs constitue un atout qu'il faudra exploiter. Sonder l'environnement lié aux géodonnées fait également partie des phases préliminaires importantes dans l'élaboration du modèle minimal de géodonnées.

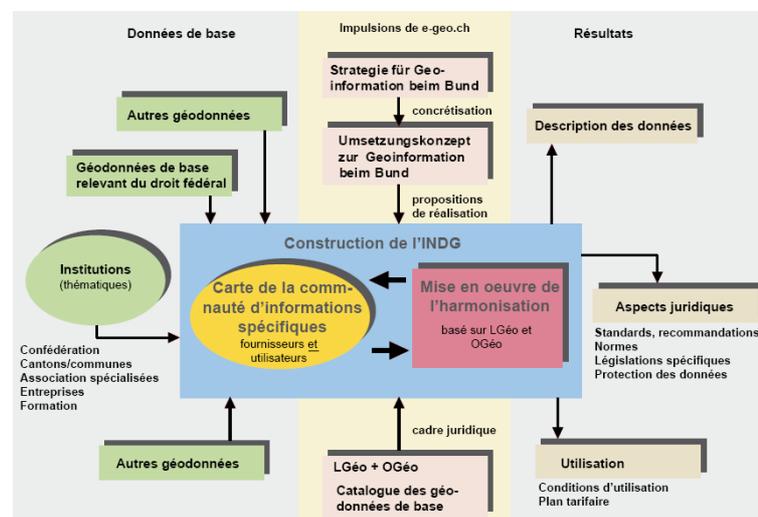
L'OGéo (Art. 50) stipule également que le concours des cantons et de tous les partenaires potentiels est obligatoire. Le succès de l'harmonisation des géodonnées de base suisses est donc tributaire essentiellement du regroupement adéquat des partenaires. Au-delà des bonnes intentions de la Confédération ce succès dépend également de la motivation des fournisseurs et utilisateurs de géodonnées à participer au processus d'harmonisation et de se soumettre aux nouvelles recommandations. Ce rassemblement n'est possible que si la cohérence des géodonnées, les bases pour leur saisie et leur application concrète apparaissent évidentes pour tous les partenaires.

Communautés d'informations spécifiques

Dans les différents domaines spécialisés où les informations à référence spatiale jouent un rôle prépondérant, des conventions sur la saisie, la nomenclature, la mise à jour, la représentation, l'interprétation et l'utilisation se sont développées au cours du temps. Ces conventions sont souvent issues de la collaboration entre les producteurs et les utilisateurs des données. Dans d'autres cas, le producteur n'est pas familier avec certaines utilisations de ses données. Ce cercle de producteurs et d'utilisateurs de données se regroupant dans une thématique – indépendamment du fait qu'il existe des contacts directs entre eux – est appelé « Communauté d'informations spécifiques ». Un exemple d'une telle



communauté dans le domaine des géodonnées de base procède de l'aménagement du territoire: hors les géographes directement impliqués dans l'aménagement, sont concernées toutes les personnes affectées par les produits ou résultats de la planification (p. ex les architectes, les membres des services industriels, les spécialistes de l'environnement...).



La carte de la communauté d'informations spécifiques est au centre du processus d'harmonisation.

SOGI Feierabend Forum

Das erste SOGI Feierabend Forum fand am 3. November 2008 in Zürich statt. Mit kurzen Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen GIS-Themen sollen in Zukunft alle 2-3 Monate Nutzer und Anbieter von GIS-Anwendungen in regionalen Feierabend-Veranstaltungen in den Dialog treten.

An die Startveranstaltung kamen über 60 GIS-Interessierte. Pascal Peter von GeoZ Zürich informierte über den Aufbau des 3D-Stadtmodells, Urs Truttmann von Hochbauamt stellte den Immissions- und Emissionskataster vor, Almut Eger das Verkehrsplanungsmanagement-GIS in der Dienstabteilung Verkehr und Stefan Zinggeler die Neophyten-Applikation im GIS-Browser des Kantons Zürich.



GIS-Technologie-News

Orts- und kontaktbezogene mobile Dienste im Kommen

Bereits die Übersetzung von *Location-based Mobile Social Networking* bereitet einige Schwierigkeiten. Es geht um Anwendungen auf mobilen Endgeräten, welche den Austausch und den Umgang mit persönlichen, ortsbezogenen Daten (Wo bin ich gerade? Wo war ich? Was kann ich empfehlen? usw.) im Zusammenhang mit ausgewählten Kontakten – geschäftlichen oder privaten – ermöglichen. Solche Anwendungen sind ja seit den ersten Hype-Phasen von so genannten Location Based Services (LBS; deutsch: ortsbezogene Dienste) Ende der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bekannt. Ich kann also Freunden meine aktuelle Position verraten, sehen wo sich meine Freunde aufhalten, sie einladen für ein spontanes Treffen und gleich noch den Treffpunkt angeben, meine Lieblingsrestaurants verwalten etc. Was ist daran neu?

Gemäss einer Studie von ABLresearch sollen solche Anwendungen auf mobilen Endgeräten bis ins Jahr 2013 etwa 3.3 Mia US\$ generieren. Solche Schätzungen sind nicht neu und erinnern nicht selten an die euphemistischen Hoffnungen und entsprechenden Summen bei der Versteigerung der UMTS Lizenzen im Sommer 2000. Gegenüber den Prognosen haben sich allerdings einige wichtige Rahmenbedingungen massiv verändert:

- i) Der Zugang zu mobilen Netzwerken der dritten Generation ist heute möglich und stellt damit die nötige Bandbreite zur Verfügung.
- ii) Die Marktdurchdringung von sog. Smartphones oder mobilen digitalen Assistenten (MDAs) ist in den vergangenen Monaten gewachsen.
- iii) Heute stehen fertige Anwendungen zur Verfügung, die auf den mobilen Geräten installiert und genutzt werden können (bspw. GyPSii, Pelago und Loopt).
- iv) Positionierungstechnologien (GNSS, Wi-Fi, Funkzellen) haben sich entwickelt und können miteinander kombiniert werden. Dadurch kann die aktuelle Position im Freien und auch in Gebäuden oder bei GNSS-Abschattung ermittelt werden.
- v) Die erwähnten Positionierungstechnologien werden von Netzbetreibern (Telecom-Unternehmen) lizenziert und eingesetzt.
- vi) Die Web2.0-Welle führt dazu, dass bisher passive Anwender in die Informationsaufbereitung aktiv miteinbezogen werden. Dadurch wird vermehrt nutzergeneriert Inhalt erzeugt, der wiederum in der sog. Community geteilt und verändert werden kann.
- vii) Die zunehmende Popularität von sozialen Netzwerken (MySpace, Facebook, Friendster, StudiVZ) verschiedenster Gruppierungen, die sowohl global als auch regional auftreten und von allgemeinen bis zu sehr spezifischen Themen gewidmet sind.

Als kritischer Faktor wird jedoch nach wie vor der Datenschutz und damit implizit auch der Umgang mit der Privatsphäre der Anwender erwähnt. Die meisten Anbieter geben ihren Nutzern hier wenigstens die Möglichkeit zu entscheiden, ob ihre Informationen nur Freunden oder allen Nutzern der Plattform zur Verfügung stehen sollen.

Unabhängig davon, wie positiv oder optimistisch die Prognosen der Studie von ABLresearch auch sein mögen, es ist absehbar, dass das Angebot an LBS in Zukunft zunehmen wird. Ob sich darin jedoch auch ein lukrativer kommerzieller Markt ergibt, bleibt offen. Ebenso bleibt offen, ob sich signifikante Unterschiede in den unterschiedlichen Märkten (USA, EU, Japan etc.) ergeben.

Viele der über LBS angebotenen Informationen können ebenso über kostenlose (Web) oder günstige Alternativenkanäle (anrufen und fragen "Wo bist Du?") ermittelt werden. Es ist durchaus möglich, dass sich solche ortsbezogenen Dienste auch über Werbung finanzieren lassen. Die Zukunft wird es zeigen.

Quellen:

Fabris, Nicole: Location-based Mobile Social Networking Will Generate Global Revenues of \$3.3 Billion by 2013. 1. August 2008. (online: 17.9.2008).

[http://www.abiresearch.com/press/1204-Location-based+Mobile+Social+Networking+Will+Generate+Global+Revenues+of+\\$3.3+Billion+by+2013](http://www.abiresearch.com/press/1204-Location-based+Mobile+Social+Networking+Will+Generate+Global+Revenues+of+$3.3+Billion+by+2013)

Location-Based Mobile Social Networking. Market Development, Revenue Opportunities, Applications, and Key Industry Players. ABLresearch. 2008. (online: 17.9.2008).

http://www.abiresearch.com/products/market_research/Location-Based_Mobile_Social_Networking

Social Network mit dem Handy – Plazes

<http://pdasammelsurium.blogspot.com/2006/11/social-network-mit-dem-handy-plazes.html>

Fachgruppe GIS Technologie
technologie@sogi.ch
Hans-Jörg Stark, Dirk Burghardt

Alle bisher publizierten Technologie News der Fachgruppe GIS-Technologie:

www.sogi.ch / > News > Technologie News



Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 26. November 2008

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Jahresplanung 2009
- Jahresbericht zuhanden e-geo.ch
- Vernehmlassung ÖREB-Verordnung
- Fortsetzung SOGI-Strategieprozess: Leistungsangebote, Organisation
- Neue Veranstaltungsreihe: SOGI-Feierabend-Forum Erste Erfahrungen und nächste Foren
- e-geo.ch: Neuorganisation e-geo.ch im Rahmen eGov Projekt Nationales Geodatenportal Projekt Fachinformationsgemeinschaften Forum e-geo.ch 2008 in Neuchâtel
- Informationen aus den Fachgruppen
- Rückblick GIS/SIT 2008, Vorschau GIS/SIT 2010
- Beteiligung an InfoSocietyDays (Telematiktage) 2009

Anschliessend Jahresabschlussessen mit Verabschiedung der Vorstandsmitglieder Stephan Nebiker und Hans-Rudolf Gnägi.

Spatial Data Infrastructure Convergence Building SDI Bridges to Address Global Challenges



11. GSDI Weltkonferenz kombiniert mit der 3. Europäischen INSPIRE-Konferenz und der holländischen nationalen Konferenz für Geoinformation.

15.-19. Juni 2009, Rotterdam (NL):

www.gsdi.org/gsdi11
www.gsdi11.nl



SOGI-Homepage.



geowebforum: Startseite mit Diskussionsthemen.

Veranstaltungen

9.–10. Dezember 2008, Bonn (D):

Where2B Konferenz

Tel. 0049 228 909038-0, Fax 0049 228 909038-11

info@wherogroup.com

www.where2b-conference.com

11. Dezember 2008, Innsbruck (A):

Hochpräzise Ingenieurvermessung im Maschinenbau
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Österreichische
Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation

geodaesie@uibk.ac.at

12. Dezember 2008, Salzburg (A):

Geoprozessierung und Analysen mit Python

Zentrum für Geoinformatik

seminar@sbg.ac.at

www.edu-zgis.net

8. Januar 2009, Rapperswil:

Geodaten suchen und finden u.a. mit Metadaten, CH-
Datenquellen, Webrecherche

GISpunkt/BIZ-GEO-Seminar, HSR Rapperswil

www.bizgeo.ch

8. Januar 2009, MuttENZ:

Neue Instrumentenentwicklungen für hochpräzise Astro-
Geodätische Messungen an der ETH Zürich

16.30 Uhr, FHNW MuttENZ

Tel. 061 467 43 39

reinhard.gottwald@fhnw.ch

www.fhnw.ch/habg/ivgi

15. Januar 2009, Karlsruhe (D):

Bauwerksmonitoring mit terrestrischem Laserscanning –
Konzepte und Anwendungen

Geodätisches Kolloquium der Universität Karlsruhe

Tel. 0049 721 608-2301, Fax 0049 721 608-6552

bruder@gik.uni-karlsruhe.de

www.gik.uni-karlsruhe.de

15. Januar 2009, Innsbruck (A):

Der Meeresspiegel – ansteigend und fast im Lot
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Österreichische
Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation

geodaesie@uibk.ac.at

16. Januar 2009, Wabern:

Neue Koordinaten für die Schweiz: Aktuelle Entwicklung
und Software-Tools für den Bezugsrahmenwechsel

10.00–11.30 Uhr, swisstopo

Tel. 031 963 22 16, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

16. Januar 2009, Biel:

Organisatorische und planerische Massnahmen im
Hochwasserschutz

Schweiz. Wasserwirtschaftsverband

w.hauenstein@swv.ch

www.swv.ch

16. Januar 2009, Rapperswil:

UMN MapServer und Webmapping-Clients

GISpunkt-Seminar, HSR Rapperswil

www.gis.hsr.ch/wiki/Agenda

20. Januar 2009, Rapperswil:

Einführung in PostGIS/PostgreSQL

GISpunkt/UNIGIS-Seminar, HSR Rapperswil

www.gis.hsr.ch/wiki/Agenda

27.–29. Januar 2009, Istanbul (TR):

INTERGEO East

Tel. 0049 721 93133-750, Fax 0049 721 93133-710

dkatzer@hinte-messe.de

www.intergeo-east.com

5. Februar 2009, Karlsruhe (D):

Auf dem Weg zur nächsten Generation der VLBI

Geodätisches Kolloquium der Universität Karlsruhe

bruder@gik.uni-karlsruhe.de

www.gik.uni-karlsruhe.de

5.–6. Februar 2009, Salzburg (A):

Einführung in die Bildauswertung von Fernerkundungs-
aufnahmen

Zentrum für Geoinformatik

Tel. 0043 662 8044-5261, Fax 0043 662 8044-5260

seminar@sbg.ac.at

www.edu-zgis.net

13. Februar 2009, Wabern:

Digitale Kartografische Modelle

10.00–11.30 Uhr, swisstopo

Tel. 031 963 22 16, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

19. Februar 2009, MuttENZ:

Die Wild-Einstein-Relation

Geomatik-Frühlings-Kolloquium

16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104

reinhard.gottwald@fhnw.ch

20. Februar 2009, Wabern:

Bathymetrische Untersuchungen in Schweizer Seen

10.00–11.30 Uhr, swisstopo

Tel. 031 963 22 16, Fax 031 963 24 59

kolloquium@swisstopo.ch

www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

23.–24. Februar 2009, Salzburg (A):

Kartengestaltung mit ArcGIS 9

Zentrum für Geoinformatik

seminar@sbg.ac.at

www.edu-zgis.net

25. Februar 2009, Salzburg (A):

Geodatenerfassung und Analyse mit GPS

Zentrum für Geoinformatik

seminar@sbg.ac.at

www.edu-zgis.net

27. Februar 2009, Wabern:
Bundes Geodaten-Infrastruktur, Geoportale und Projekte
10.00–11.30 Uhr, swisstopo
Tel. 031 963 22 16, Fax 031 963 24 59
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

6. März 2009, Wabern:
Geodaten für die Ewigkeit
10.00–11.30 Uhr, swisstopo
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

19. März 2009, Muttenz:
Vermessungsaufgaben in der Forensik – interdisziplinäre
Zusammenarbeit von Medizinern, Polizisten und Geoma-
tikern
reinhard.gottwald@fhnw.ch

20. März 2009, Wabern:
Fernerkundung bei swisstopo
10.00–11.30 Uhr, swisstopo
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

27. März 2009, Wabern:
Nationales Luft- und Satellitenbildarchiv
10.00–11.30 Uhr, swisstopo
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

1.–3. April 2009, Birmensdorf:
Erholung und Gesundheit in Landschaft und Wald
WSL, internationale Konferenz
events@wsl.ch
www.wsl.ch/landscapeandhealth

3. April 2009, Wabern:
Eine neue Applikation für geocat.ch
10.00–11.30 Uhr, swisstopo
Tel. 031 963 22 16, Fax 031 963 24 59
kolloquium@swisstopo.ch
www.swisstopo.ch/pub/down/kolloquien08_09_de.pdf

14.–19. April 2009, Zürich:
XXII International Geodetic Students Meeting 2009
ETH Hönggerberg
IGSO/Studierende der ETHZ
igsm@ethz.ch
www.igsm.ethz.ch

23. April 2009, Muttenz:
Flächendeckende GIS-gestützte Identifikation potenziel-
ler Standorte für Kleinwasserkraftwerke
16.30 Uhr, FHNW, Hörsaal 104
Tel. 061 467 43 39
reinhard.gottwald@fhnw.ch

3.–8. Mai 2009, Eilat (Israel):
FIG Working Week
fig@fig.net
www.fig.net

5.-7. Mai 2009, Bregenz (A):
ESRI 2009
ESRI-Konferenz für Deutschland, Österreich, der
Schweiz und Liechtenstein
<http://esri2009.esri-germany.de>

Impressum

Herausgeber:
SOGI c/o Association House
Freie Strasse 90, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident:
Erich Gubler
Flugplatzstrasse 19, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 819 71 15
E-Mail: erich_gubler@bluewin.ch

Redaktion:
Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

Zielsetzung der SOGI:
Förderung der Anwendung der Geoinformation und
deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mit-
glieder können Organisationen, Verbände, Einzelperson-
nen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren
beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-
Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen
Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI
und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:
Präsident: Erich Gubler. Mitglieder: Robert Baumann,
Adrian Eichrodt, Urs Flückiger, Dani Laube, Andreas
Morf, René Sonney, Fredy Widmer. Fachsekretär:
Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekre-
tariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich
an die nebenstehende Herausgeberadresse.